

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Herr Kommissar, dann bitte ich nur, zu vergleichen!“

Porridge in Heldenpose.

Der Kommissar, wütend über die scheinbare Frechheit des Querulanten:

„Sie kennen Mr. Porridge also auch, mein Herr?“

„Wie mich selbst!“

Sie geben zu, daß die Photographie ihm ähnlich ist?“

„Aus dem Gesicht geschnitten.“

„Dann lassen Sie gefälligst den Unsinn, Mr. Pot. Sie haben sich selbst verraten.“

„Was, Pot?“

Ein Wachtmann hielt ihm einen Spiegel vor.

Mr. Porridge sah hinein, drehte sich zu-

nächst um, als müsse ein anderer hinter ihm stehen und hineinblicken, und dann machte er das dümmte Gesicht, das je in den Vereinigten Staaten von Amerika gemacht worden ist, betastete sich und lachte wie ein Verrückter.

„Sie sind verhaftet, Pot.“

„Hier kann etwas nicht stimmen“, jagte Mr. Porridge gebrochen.

*

Der Polizeikommissar war ein äußerst tüchtiger Mensch, denn er telegraphierte sofort an die vier größten New Yorker Zeitungen, daß er den gesuchten Verbrecher Pot eigenhändig verhaftet habe, dann erst benachrichtigte er den Präsidenten. Von der Zentrale wurde wiederum Mr. Tittle angerufen und gebeten, da er ja den Gauner kenne, zur Feststellung seiner Person in den Hobokener Bezirk mitzukommen.

Mr. Tittle war sofort bereit. Eine Reue von Stolz, daß er so schnell den genialsten Gauner überrumpelt hatte, überfiel ihn.

Mr. Porridge-Pot sah wie ein Haufen Unglück auf der Pritsche in seiner Zelle und glaubte immer noch, daß der Whiskyrausch ihn narre.

„Erkennen Sie in diesem Menschen den gesuchten Pot, Mr. Tittle?“

„Ja! Zweifellos! Aber...“

„Bitte!“

„Lassen Sie mich auch mit ihm reden.“

„Stehen Sie auf, Pot!“

Porridge erhob sich.

„Kennen Sie diesen Herrn?“

„Nein!“

„Kerl, lassen Sie das Lügen!“

„Ich kann nur nochmals sagen, daß ich Porridge heiße und nicht weiß, wie ich in diese Kleider geraten bin.“

Mr. Tittle wandte sich sofort an den Revierkommissar.

„Kennen Sie einen Porridge?“

„Ja! Hier ist sein Bild. Ich habe den Verbrecher bereits mit seiner angeblichen Frau konfrontiert. Er ist aber nicht der Mann dieser Dame.“

Mr. Tittle sah das Bild an, zuckte zusammen.

„Meine Herren, hier ist tatsächlich ein Unschuldiger verhaftet worden. Der auf diesem Bilde ist der richtige.“

Jetzt braute Mr. Porridge wieder auf.

„Ich muß mir verbitten, den Mann auf der Photographie einen Verbrecher zu nennen, denn das bin ich, und ich bin, was leicht zu beweisen ist, ein unbescholtener und anständiger Kerl.“

„Aber ja doch, Mr. Porridge, es ist ja nicht Ihre Schuld.“

Mr. Porridge blähte sich auf.

„Sie sagten, Mr. Tittle, oder wie Sie sonst heißen, ich sei unschuldig, und ich bin ja gar nicht ich, ich bin er, er ist aber ich. Und ich bin kein Verbrecher! Einer von uns ist verrückt!“

Porridge, meinte Mr. Tittle.

„Ja“, sagte der Kommissar und meinte Porridge.

Sie sind alle verrückt, dachte der Präsident.

Auf Mr. Tittles nachdrückliche Bitte, nachdem er sich lange bemüht hatte, dem Präsidenten klar zu machen, daß Geist und Körper nach den neuen Experimenten nicht mehr eins seien und durch wissenschaftliche Methoden sich trennen ließen, gelang es endlich, einen neuen Steckbrief aufzusetzen.



Illustrationsprobe aus

BILDER VOM ALTEN RHEIN

von Dr. E. BÄCHLER

mit 12 ganzseitigen Zeichnungen und einem Titelholzschnitt von Hugo Pfend
und geschichtlichen Angaben von Prof. Dr. Büttler.

Ein gut ausgestattetes, schweizerisches Heimatbuch über das st. gallische Naturschutzgebiet an der alten Rheinmündung. Es wird einem warm ums Herz beim Lesen der intimen Schilderungen vom Leben und Treiben der mannigfaltigen Tier- und Pflanzenwelt in der so eigenartigen Landschaft.

138 Seiten 8° in Umschlag broschiert Fr. 3.—

Zu beziehen beim Verlag E. Löppfe-Benz in Rorschach und im Buchhandel.